

10 Jahre Österreichische Gewaltschutzgesetze

INTERNATIONALE TAGUNG
5. BIS 7. NOVEMBER 2007
WIEN - ST. PÖLTEN



**INTERNATIONALE TAGUNG „STOP DOMESTIC VIOLENCE AGAINST WOMEN –
10 JAHRE ÖSTERREICHISCHE GEWALTSCHUTZGESETZE IM INTERNATIONALEN KONTEXT“
IM RAHMEN DER KAMPAGNE DES EUROPARATES GEGEN HÄUSLICHE GEWALT AN FRAUEN**

**MO. 05. UND DI. 06. NOVEMBER 2007, PALAIS AUERSPERG, 1080 WIEN, AUERSPERGSTR. 1
MI. 07. NOVEMBER 2007, LANDHAUS ST. PÖLTEN, 3109 ST. PÖLTEN, LANDHAUSPLATZ 1
HAUS 1A, OSTARRICHISAAL**

Veranstalterinnen:



1997 wurde in Österreich das Gesetz zum Schutz vor Gewalt in der Familie verabschiedet, das Opfern familiärer Gewalt, es sind dies überwiegend Frauen und Kinder, Schutz bietet. Seither wurden weitere wichtige rechtliche und soziale Maßnahmen der Gewaltprävention realisiert. Das Gewaltschutzgesetz ist zu einem europäischen good-practice Modell geworden und hat viele Länder zu neuen Maßnahmen inspiriert. Wir haben gemeinsam viel erreicht, doch es gibt auch noch einiges zu tun um bestehenden und neuen Herausforderungen in der Gewaltprävention effektiv begegnen zu können.

Im Auftrag von:



Bei der internationalen Fachtagung sollen Erfahrungen der letzten 10 Jahre in Österreich und im internationalen Raum reflektiert sowie innovative Maßnahmen und good-practice Modelle präsentiert werden. Nationale und internationale ExpertInnen sind eingeladen, aus verschiedenen Blickwinkeln über Erfahrungen und Erkenntnisse zu berichten, mit den TeilnehmerInnen zu diskutieren und neue Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln.

Weitere FördergeberInnen:



Programm

Konferenzsprache Deutsch, Montag und Dienstag mit Simultanübersetzung Englisch
Im Anschluss an die einzelnen Beiträge ist Zeit für Fragen und Diskussion vorgesehen

MO. 05. NOVEMBER 2007 – WIEN

08:30 – 09:30 Registrierung der TeilnehmerInnen
Morgenkaffee

09:30 – 10:00 Begrüßung und Eröffnung
Doris Bures, Bundesministerin für Frauen, Medien und Öffentlichen Dienst
Günther Platter, Bundesminister für Inneres
Charlotte Aykler & Rosa Logar, Begrüßung durch die Veranstalterinnen
Moderation der gesamten Veranstaltung:
Martin Stübinger, amnesty international Österreich

10:00 – 10:45 Internationale Maßnahmen gegen Gewalt an Frauen

Carina Hägg, Vorsitzende des Unterausschusses Gewalt gegen Frauen der Parlamentarischen Versammlung des Europarates
Dubravka Šimonović, Vorsitzende des UN Komitees gegen jede Diskriminierung der Frau (CEDAW) und stellvertretende Vorsitzende der Task Force to Combat Violence against Women, including Domestic Violence des Europarates
Fachmoderation: **Karin Tertinegg**, Institut für die Wissenschaften vom Menschen

10:45 – 11:15 Pause

11:15 – 12:30 10 Jahre Erfahrungen mit österreichischen Gewaltschutzgesetzen Standortbestimmungen und Ausblicke

Birgitt Haller, Institut für Konfliktforschung Wien
Sylvia Löw, Verein Wiener Frauenhäuser - Beratungsstelle für Frauen
Karl Mahrer, Generalmajor und geschäftsführender Landespolizeikommandant von Wien
Petra Smutny, Richterin des Oberlandesgerichtes Wien
Anna Sporrer, Vorsitzende des Vereins Frauenrechtsschutz
Rosa Logar, Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie
Fachmoderation: **Christine Stromberger**, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

12:30 – 13:30 Mittagspause

13:30 - 14:00 **Rechtlicher Schutz vor Gewalt: Neue Strategien und Modelle in Europa**

Carol Hagemann-White, Professorin für Allgemeine Pädagogik / Frauenforschung, Universität Osnabrück, Koordinatorin der Co-ordination Action on Human Rights Violations (CAHRV), Deutschland

14:00 - 14:30 **Die Notwendigkeit einer umfassenden und koordinierten Politik gegen Gewalt an Frauen**

Liz Kelly, Professor, Child and Woman Abuse Studies Unit (CWASU), London Metropolitan University, Großbritannien

14:30 - 15:00 **Brauchen wir Daten zu Gewalt gegen Frauen und welche Daten brauchen wir?**

Renée Römkens, Associate Professor, International Victimology Institute (INTERVICT), Tilburg University, Niederlande

15:00 - 15:30 Pause

15:30 - 17:30 **Drei parallele Panels**

Panel 1

Die Aufgaben der Polizei in der Prävention familiärer Gewalt an Frauen und Kindern

Sonja Fiegl, Major und Bezirkskommandantin Tulln
Yasmin Rehman, Director of Partnerships and Diversity, Violent Crime Directorate, Metropolitan Police London, Großbritannien
Maria Schwarz-Schlöglmann, Gewaltschutzzentrum und Interventionsstelle Oberösterreich
N.N., PolizeiexpertIn, Schweden
Fachmoderation: Herwig Lenz, Bundesministerium für Inneres, Bundeskriminalamt

Panel 2

Das Potential des Gesundheitswesens in der Prävention familiärer Gewalt an Frauen und Kindern

Friedrich Anger-Schmidt, Frauenschutzgruppe im Wilhelminenspital, Wien
Sabine Bohne, DAPHNE Projekt PRO TRAIN, Universität Osnabrück, Deutschland
Angelika May, Interventionsprogramm S.I.G.N.A.L Berlin, Deutschland
Beate Wimmer-Puchinger, Frauengesundheitsbeauftragte der Stadt Wien
Fachmoderation: Renate Egger, Psychotherapeutin und Gewaltexpertin

Panel 3

Migrantinnen und Schutz vor Gewalt

Sibylle Schreiber, Kampagne „NEIN zu Verbrechen im Namen der Ehre“, Terre des Femmes, Deutschland
Ravi Thiara, Senior Research Fellow, School of Health and Social Studies, University of Warwick, Großbritannien
Tamar Çitak, Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie
Fachmoderation: Zohreh Ali-Pahlavani, Arbeiterkammer Wien

17:30 Empfang der Bundesministerin für Frauen, Medien und Öffentlichen Dienst
Doris Bures, Palais Auersperg

perspectiva: matris musik als intervention: Célia Mara/BR,
Julia Siedl/A, Kenia Bernal/CU, on the tables: DJ sweet suzie

DI. 06. NOVEMBER 2007 - WIEN

09:00 - 10:30 **Neue Gesetze gegen Gewalt und effektive Implementierung von rechtlichen Maßnahmen**

Carmen de la Fuente, Staatsanwaltschaft Madrid, Spezialgerichte im Bereich Gewalt gegen Frauen, Spanien
Birgitt Haller, Institut für Konfliktforschung Wien
Funmi Johnson, Domestic Violence Implementation Lawyer, Crown Prosecution Service, Großbritannien
Christian Manquet, Leitender Staatsanwalt, Straflegislativsektion im Bundesministerium für Justiz
Amanda Robinson, University of Cardiff, Evaluierung der "Specialist Domestic Violence Courts", Großbritannien
Fachmoderation: Katharina Beclin, Institut für Strafrecht und Kriminologie, Universität Wien

10:30 - 11:00 Pause

11:00 - 11:30 **Die Zero Tolerance Kampagne gegen Gewalt an Frauen in Schottland**

Ann Hamilton, Zero Tolerance Charitable Trust, Schottland

11:30 - 12:00 **Die Rolle der Männer in der Prävention von Gewalt gegen Frauen**

Michael Kaufman, Mitbegründer der White Ribbon Kampagne, Kanada

12:00 - 13:00 Mittagspause

13:00 - 15:00 Drei parallele Panels

Panel 4

Neue Entwicklung der Unterstützungsangebote für Frauen und ihre Kinder

Aleid van den Brink, Amsterdam Women's Shelter, Niederlande
Lepa Mladjenović, Autonomous Women's Centre Belgrade, Serbien
Corinna Seith, Universität Zürich, Forschungsprojekt Unterstützungsangebote für Kinder als Zeugen von häuslicher Gewalt, Schweiz
Maria Rösslhumer, Frauenhelpline und Informationsstelle im Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser
Fachmoderation: **Sylvia Löw**, Verein Wiener Frauenhäuser - Beratungsstelle für Frauen

Panel 5

Modelle Multi-institutioneller Zusammenarbeit zur Gewaltprävention

Amanda Robinson, University of Cardiff, Begleitforschung zum Modell „Multi-Agency Risk Assessment Conferences“, Großbritannien
Ute Rösemann, Frauenberatungsstelle Gladbeck, Koordinatorin des Runden Tisches Gladbeck, Deutschland
Branislava Marvanová Vargová, Women's Centre-Rosa Foundation Prague, Tschechische Republik
Fachmoderation: **Tanja Windbüchler**, Wiener Interventionsstelle gegen Gewalt in der Familie

Panel 6

Die Aufgaben des Strafrechtssystems in der Gewaltprävention und die Arbeit mit Tätern

Christian Pilnacek, Leiter der für das Strafprozessrecht zuständigen Abteilung, Bundesministerium für Justiz
Heidi Winterer, Staatsanwaltschaft Freiburg im Breisgau, Sonderdezernat Häusliche Gewalt, Deutschland
Martyn Waygood, Specialist Domestic Violence Court Procedures, Cardiff, Großbritannien
Heinrich Kraus/Barbara Ille, Anti-Gewalt-Training, Männerberatung Wien und Interventionsstelle Wien
Fachmoderation: **Christian Scambor**, Männerberatung Graz

15:00 - 15:30 Pause

15:30 - 16:30

Umfassende staatliche Strategien gegen Gewalt an Frauen

Renate Augstein, Ministerialdirektorin, stellvertretende Abteilungsleiterin der Abteilung Gleichstellung, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Deutschland
Der Aktionsplan gegen Gewalt an Frauen in Deutschland
Samantha Ingram, Sexual and Domestic Violence Team, Violent Crime Unit, Home Office, Großbritannien
Neue Strategien der Prävention und Bekämpfung von Verbrechen im Bereich Gewalt in der Familie in Großbritannien
Abschlussstatement: **Barbara Prammer**, Präsidentin des Nationalrats
Die Rolle des Parlamentes bei der Bekämpfung von Gewalt an Frauen

Abschlussworte durch die Veranstalterinnen

MI. 07. NOVEMBER 2007 - ST. PÖLTEN

09:00 - 09:30 Ankunft und Kaffee

09:30 - 10:00 Begrüßung und Eröffnung

Charlotte Aykler, Gewaltschutzzentrum (vorm. Interventionsstelle) NÖ
Johanna Miki-Leitner, Landesrätin für Frauenangelegenheiten, NÖ

10:00 - 12:00

Herausforderungen in der Gewaltprävention bei häuslicher Gewalt im ländlichen Raum unter besonderer Berücksichtigung des Gesundheitsbereichs

Martina Amler, Niederösterreichische Gebietskrankenkasse, Direktor-Stellvertreterin
Kosten häuslicher Gewalt im Gesundheitswesen
Anneliese Erdemgil-Brandstätter, Frauenberatungsstelle Cassandra
Gewalt gegen Frauen - die Bedeutung des Gesundheitswesens. Implementierung der Fortbildung für medizinische Berufsgruppen in NÖ
Birgitt Haller, Institut für Konfliktforschung Wien
Unterschiedliche Auswirkungen von häuslicher Gewalt im urbanen und im ländlichen Raum
Martha Weingartner, Fachstelle für Gleichstellung Stadt Zürich, Leiterin des Projekts „Häusliche Gewalt - wahrnehmen - intervenieren“ der Frauenklinik Maternité, Zürich, Schweiz
Häusliche Gewalt macht krank. Was kann das Gesundheitswesen tun?
Fachmoderation: **Marlies Leitner**, Gewaltschutzzentrum (vorm. Interventionsstelle) NÖ

Anschließend Ausklang mit Buffet

